

Palatschinke – goldene Sonne auf dem Teller

Ob klein oder groß, dick oder dünn, pikant oder süß – Palatschinken schmecken einfach immer. Sie sind ein kulinarisches Alltagswunder, das zu jeder Tageszeit passt – vom Frühstück bis zum Abendessen, bei Sonnenschein ebenso wie an regnerischen Tagen. Sie erfreuen Kinder wie Erwachsene, Jung und Alt. Für mich sind Palatschinken weit mehr als nur eine Speise – sie sind ein Stück Heimat, ein Schatz an Erinnerungen und ein Symbol für Geborgenheit.

Schon in meiner Kindheit hatte ich großen Respekt vor den Palatschinken. Meine Oma war im ganzen Dorf berühmt für ihre großen, knusprigen Palatschinken, die sie mit viel Geduld und Erfahrung aus Vollmilch zauberte. Meine Mutter hingegen bevorzugte kleine, fluffige Palatschinken mit Buttermilch. Beide Varianten waren unvergleichlich köstlich – jede auf ihre Weise. Ich erinnere mich noch genau: Die besten Palatschinken der Welt gab es immer nur im Sommer, im Landhaus meiner Oma in Estland. Dort verbrachte ich als Kind unzählige warme Sommertage. Fast jeder Tag begann gleich – mit einem Teller duftender, frischer Palatschinken, selbstgemachter Erdbeermarmelade und einem Glas kalter Milch.

Diese einfachen, aber liebevollen Rituale prägten meine Kindheit. In den windigen estnischen Herbst, den langen, kühlen Wintern und dem langsam erwachenden Frühling hielt ich an diesen Erinnerungen fest. Sie gaben mir Trost und Vorfreude auf den Sommer, auf meine Oma, auf unsere gemeinsame Zeit – und auf ihre Palatschinken. Heute, da ich meine Oma, die mittlerweile schon 95 Jahre alt ist, leider nur noch selten sehe, bedeuten mir diese Erinnerungen umso mehr. Die Palatschinke ist für mich zu einem emotionalen Symbol geworden – für Liebe, Familie und die Schönheit der kleinen Dinge.

Wann ich selbst anfing, Palatschinken zu backen, kann ich gar nicht mehr genau sagen. Ich weiß nur, dass ich schon als kleines Mädchen fasziniert war, wenn meine Mutter oder Oma den Teig anrührten und in der Pfanne drehten. Ich konnte stundenlang zusehen, ohne mich zu langweilen. Meine Oma war gelernte Konditorin, und ich erinnere mich noch heute an den Duft ihrer Kuchen, an das leise Klappern der Löffel, an ihre ruhigen Bewegungen – und an ihre Geduld, mit der sie mir alles erklärte. Ihre Rezepte, aber auch ihre Werte und ihre Gelassenheit, begleiten mich noch heute.

Heute bin ich selbst Mutter – und es erfüllt mich mit Freude, dass meine Tochter bereits mit 16 Jahren eine große Hilfe in der Küche ist. Wenn ich zu ihr sage: „Mach ma Palatschinken!“, beginnen ihre Augen zu leuchten. Dann holt sie mit typischer Teenager-Neugier und leichtem Unbehagen die Zutaten aus dem Kühlschrank und fragt: „Mama, wie geht’n des jetzt? I kenn mi nix aus.“ Und ich lächle – weil ich weiß, dass genau in diesem Moment die Geschichte weitergeschrieben wird, die mit meiner Oma begann.

Palatschinken begleiten mich schon mein ganzes Leben. Ich habe sie zuerst neben meiner Mutter und Oma gemacht, später für meine eigene Familie gebacken – und heute serviere ich sie meinen Gästen. Als ich noch im Büro arbeitete – das sich in einem großen Einkaufszentrum befand –, gab es dort ein kleines Lokal, das sich ganz den Palatschinken widmete. Die Auswahl war riesig – süß, pikant, klassisch oder ausgefallen. Ich habe dort in sechs Jahren wohl hundertmal zu Mittag gegessen und jede Sorte ausprobiert. Oft musste man lange anstehen – so beliebt war der Stand. Und jedes Mal spürte ich dieses Kribbeln im Bauch: Die Freude auf etwas Vertrautes. Und auch die wachsende Idee: Eines Tages möchte ich selbst Palatschinken anbieten – auf meine Art, mit meiner Geschichte, mit meiner Seele.

Seit meinem Umzug nach Österreich hat mich dieser Gedanke nicht mehr losgelassen. Ich arbeite nun am Berg, mitten in der Natur – und hier entstand der Traum, die Palatschinken-Tradition meiner Familie mit den Menschen in meiner neuen Heimat zu teilen. In meiner kleinen Hütte biete ich nun meine Palatschinken an: mal klassisch, mal mit neuen Füllungen, inspiriert von der weiten Welt der Küche. Aber immer mit Herz, mit Liebe und mit einem Hauch von Kindheit.

Die Welt der Palatschinken ist groß – und ich habe viele neue Ideen. Ich wünsche mir, dass meine Gäste nicht nur den Geschmack, sondern auch die Geschichte dahinter spüren. Dass sie beim ersten Bissen vielleicht an ihre eigene Kindheit denken. Oder einfach nur den Moment genießen. Mit meinen Palatschinken möchte ich nicht nur satt machen – ich möchte Erinnerungen wecken, Wärme schenken und ein Lächeln zaubern.

Willkommen in meiner Welt der Palatschinken!

Eure Hüttenwirtin *Helery*